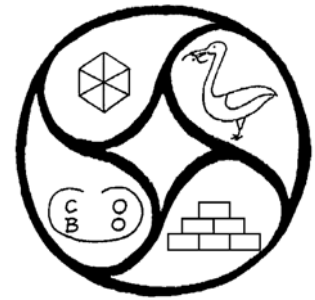


Umschau & Interna

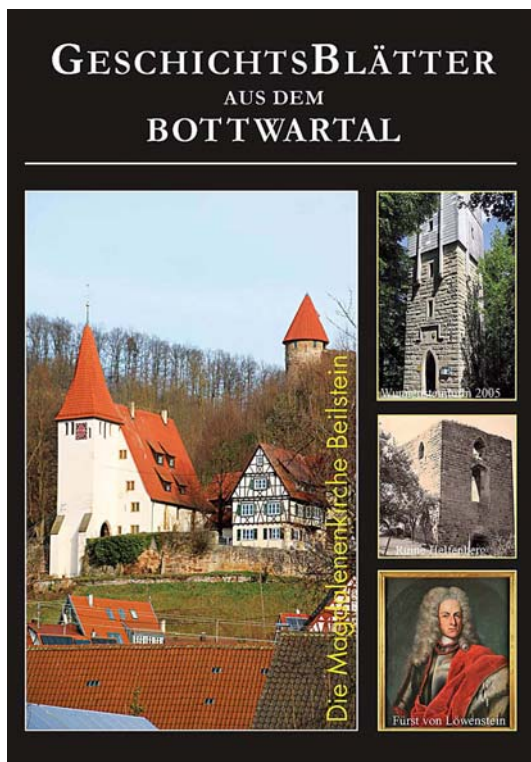
Historischer Verein Bottwartal e.V.

Nr. 1 / 2016 (März)



Informationen für die Mitglieder des Historischen Vereins Bottwartal e.V.

Liebe Mitglieder im Historischen Verein Bottwartal, liebe Geschichtsfreunde, rechtzeitig zum Jubiläum „30 Jahre Geschichtsblätter aus dem Bottwartal“ wird der neue Band fertig. Wir werden ihn am Dienstag, den 22. März 2016, 19.00 Uhr, in der Stadthalle in Beilstein vorstellen. Hierzu möchte ich alle Mitglieder herzlich einladen. Sie haben dann auch gleichzeitig die Möglichkeit den neuen Band als Treuegabe für Mitglieder in Empfang zu nehmen.



Die Vereinsbibliothek, deren Erfassung und Aufbereitung von Sabine Mahr und Ulf Hohenacker dankenswerterweise vorgenommen worden ist, werden wir in den nächsten Tagen auf unserer Internetseite online stellen, sodass Sie jederzeit darin blättern und sich informieren können, welche Literatur unseren Mitgliedern

zur Verfügung steht. Darüber hinaus wollen wir Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt diese Bibliothek an einem Vor-Ort-Termin in der Winzerhäuser Kelter vorstellen.

Nicht versäumen möchte ich an dieser Stelle, Sie auf unsere Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 20. April 2016, 19.00 Uhr, in der TSG – Gaststätte, in Steinheim (bei der Riedhalle) hinzuweisen. Nach den Vereinsregularien wird uns Dr. Dietmar Rupp über seine Reiseerlebnisse aus Namibia und natürlich auch zur Geschichte des ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika berichten. Freuen Sie sich auf einen interessanten Abend

Ihr Gerfried O. Wegner

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung 2016

Zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung laden wir Sie am Mittwoch, **20. April 2016** um 19.00 Uhr in der TSG-Gaststätte, Höpfigheimer Straße 56, 71711 Steinheim (am Riedstadion) herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Bericht Kassier und Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Neuwahlen:
 - Vorsitzende(r)
 - Beisitzer(in)
 - Schriftführer(in)
 - Rechnungsprüfer(in)
6. Aktuelle Informationen, Programm 2016
7. Verschiedenes

Wünsche und Anregungen richten Sie bitte bis 08.04.2016 an den Vorsitzenden, Gerfried O. Wegner, Narzissenstraße 6, 71723 Großbottwar (Winzerhausen).

Veranstaltungen des HVB

Dienstag, 22. März 2016

Vorstellung des 13. Bandes der Geschichtsblätter aus dem Bottwartal in der Stadthalle Beilstein. Prof. Dr. Hermann Ehmer hält einen Vortrag zur Geschichte und Kunst der Oberstenfelder Peterskirche. Beginn: 19.00 Uhr

Mittwoch, 20. April 2016

Mitgliederversammlung in der TSG-Gaststätte am Riedstadion in Steinheim, Beginn 19.00 Uhr

Freitag, 29. April 2016

Eröffnung der Ausstellung **„Das Stift im Spiegel der Literatur und seine Rezeption in Oberstenfeld“** im Katharinensaal des Stifts in Oberstenfeld. Beginn: 19.00 Uhr

Samstag, 3. Juli 2016

Wanderung rund um Beilstein und Schloss Beilstein. Führung Dietmar Rupp und Hans-Wolfgang Bock, Treffpunkt: Haus der Kinderkirche (Unteres Schloss) in Beilstein, 14.00 Uhr

2. bis 3. Oktober 2016

Zweitägige Bus-Exkursion in die lothringische Stadt Metz und Leitung von Wolf-Dieter Otto. Termin bitte vormerken.

1000 Jahre Stift Oberstenfeld

Ein Höhepunkt der Veranstaltungen zum Jubiläum des Stifts Oberstenfeld ist der Festabend am Samstag, **4. Juni 2016** im Bürgerhaus Oberstenfeld. Im Mittelpunkt des Abends steht der Festvortrag von Prof. Dr. Hermann Ehmer zur Geschichte des Stifts. Hierzu lädt die Gemeinde Oberstenfeld herzlich ein.



Ansichtskarte aus dem Verlag Greiner, Welzheim

Die Zichorienfabrik Franck in Ludwigsburg

Beim Monatstreff im Januar berichtete Frau Elwert aus Ludwigsburg, viele Jahre in der Verwaltung der Firma Franck als Kaufmännische Angestellte tätig, über die Geschichte des Ersatz-Kaffees und der Familien Franck und Kathreiner.

Johann Heinrich Franck, der Firmengründer, wurde 1792 in Urach als Sohn des Färbers und Bleichers Jonathan Franck geboren. Als französische Reiter auf dem Rückzug 1796 Urach überfielen, versteckte die Mutter Franck ihre Kinder in einem Holzstall. Dort überstanden sie die Zerstörung des Anwesens. Der Vater wurde von den Soldaten verschleppt, angeblich als „Wegzeiger“, und kam erst viel später heim. Die Mutter zog deshalb mit ihren Kindern zu ihrem Bruder nach Vaihingen/Enz. Johann Heinrich machte eine Lehre bei seinem Onkel, danach absolvierte er seinen Militärdienst. Von den zahlreichen Kriegen gegen Frankreich kam er hochdekoriert zurück. Von dort brachte er ein Schriftchen mit: „Herstellung des Ersatzkaffees aus Zichorie“. Johann Heinrich Franck probierte es aus und hatte 1827 Erfolg, Seinen Zichorienkaffee vertrieb er mit dem Versprechen: **„Ich werde Sie stets gut und redlich bedienen!“**

J. H. Franck heiratet und hat mit seiner Frau sechs Kinder, von denen 4 überleben. Dann stirbt seine Frau. Er heiratet wieder: Frederika Markwart, eine Gastwirtstochter. Sie ist tüchtig, auch fürs Geschäft, versorgt auch das Personal neben sieben eigenen Kindern, Als der Sohn Hermann eingezogen werden soll, sucht und findet, d. h. kauft, man einen „Einstecher“, also (bezahlten) Ersatzmann für den Militärdienst. Geschäftlich geht es aufwärts: man betreibt mehrere Darren für die Zichorienwurzeln in der Umgebung von Vaihingen/Enz, deren Arbeiter werden am Firmensitz geschult. Die Darren-Anlagen waren alle gleichartig angelegt, umgeben von Pappelreihen. Vater Johann Heinrich Franck gab seinen 4 Söhnen den Rat: „Geht hin, wo eine Eisenbahn ist!“ also nach Ludwigsburg; 1867 treten sie in Geheimverhandlungen mit zwei Landwirten und dem Bürgermeister wegen Grundstücken und kaufen entlang der Eisenbahn Grundstücke, dazu Äcker zum Anbau der Zichorie. 1868 erfolgt hier in Ludwigsburg die



erste Produktion.

Nach dem Tod des Vaters übernehmen die Söhne den Betrieb. In Linz/Donau gründen sie ein Stammhaus für ganz Österreich-Ungarn. Bald ersetzt in den K.u.k.-Ländern der Zichorien-Ersatzkaffee die Morgensuppe. Die Enkel von Johann Heinrich gründen weitere Betriebe im Ausland. Der Franck-Ersatzkaffee erhält viele Ehrungen, auch im Ausland. Konkurrenten werden aufgekauft. Die verschiedenen Nachkommen machten viele Stiftungen, z. B. für Schulen, Stadtarme, ein Krankenhaus. Die H. H. Franck-Stiftung für Ludwigsburg förderte u. a. ein Kinderfest und die Musikhalle.

1901 stirbt Hermann Heinrich Franck, ein Sohn des Firmengründers Johann Heinrich. Enkel Robert Franck übernimmt den Betrieb. Er sorgt für die Ausbildung der Kaufleute an der Höheren Handelsschule und Robert-Franck-Schule.

Der Name „Caro“-Landkaffee für ihr Produkt aus Zichorie entstand aus „Café Robert“ und konnte in Südeuropa nicht verwendet werden: „caro“ bedeutet dort „teuer“ – und das wollte man ja nicht sein, so heißt das Produkt dort „Ecco“. In München wurde zu der Zeit

„Kathreiners Malzkaffee“ aus Gerste produziert. Die beiden Ersatzkaffee-Firmen schlossen sich 1914 zusammen zu einer Firma: „Franck & Kathreiner“. Ihr Produkt ist bis heute der „Lindes Kaffee“.

In der Nachkriegszeit wurde dann der lösliche „Caro instant“ produziert. Er bringt heute große Umsätze, auch im Ausland. In Deutschland werden jährlich 7 Millionen Dosen mit je 200 g „Caro“ verbraucht = 700 Millionen Tassen Caro-Kaffee im Jahr. „Caro“ wird auch sehr viel in die USA exportiert, vor allem zu vielen evangelischen Freikirchen und (Sonder-)Kirchen.

1964 wurde die Zichorien-Abteilung nach Großgartach verlegt, wo auch die Zichorien wuchsen. Die Zichorienwurzel enthält statt Stärke das Inulin, das aus vielen Fruchtzucker-Molekülen aufgebaut ist. Aus dem Produktionsrückstand Melasse gewann die Niederlassung Linz Fruchtzucker. In Linz wurden auch die Samen der Zichorie gezüchtet für den Vertragsanbau im Kraichgau, aber auch im Bottwartal (Später wurde in Regensburg die Sorte Fredonia vermehrt - so erhielt man Standardwerte). Reisende kontrollierten den Anbau. Nach der Ernte



der Wurzeln wurden diese per Bahn oder auf Traktoranhängern in die verschiedenen Darren transportiert. Die anhängende Erde wurde geschätzt und ergab Abzug. Nach der Wägung wurde anfangs direkt ausbezahlt, später wurde das Geld überwiesen. Saisonarbeiter „schaffen en der Zigore“, z. B. in der Darre Kleingartach: Früher hatte man die gewaschenen und zerschnitzelten Zichorien-Wurzeln in Schachtöfen mit hohen Kaminen auf Siebblechen getrocknet, die geschrumpften Schnitzel fielen dann von Siebblech zu Siebblech. In späterer Zeit wurden die Zichorienschnitzel in zwei 6 Meter langen beheizten Edelstahltrommeln getrocknet. Die getrockneten Schnitzel brachte man im Zug nach Ludwigsburg, wurden dort gedarrt und dann zerrieben.

Der Name Franck ist heute in der Firma ausgestorben: in der Familie gab es nur (wenige) weibliche Nachkommen.

1978 feierte man das 150-Jahre-Firmenjubiläum. Danach erfolgte die Fusion mit der Nestle AG durch Gründung einer Holding in einer gemeinsamen Firma mit Franck. Ein Zuhörer sagte, er habe sich im Januar bei „Unifranck“ beworben und im Juni bei „Nestle“ angefangen. In diesem Zusammenhang erfolgte die Verlagerung der Verwaltung nach München und Frankfurt/Main sowie auch Kündigungen von Mitarbeitern. Die älteste und einzige noch in Deutschland erhaltene Zichoriendarre in Leingarten wurde abgebrochen! Heute werden Zichorien in Frankreich, Belgien und in Osteuropa angebaut. Ludwigsburg ist aber heute noch das europäische Produktionszentrum für „Caro“, Werke in Spanien, Portugal, Italien wurden aufgelöst.

Eberhard Rentschler

Geschichtsblätter aus dem Bottwartal - Band 13

Der 13. Band der „Geschichtsblätter aus dem Bottwartal“ wird am **22. März 2016**, 19.00 Uhr, in der Stadthalle in Beilstein vorgestellt. Prof. Dr. Ehmer wird hierbei einen Vortrag über die Geschichte und Kunst der romanischen Peterskirche halten. Hierzu sind alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen.

Band 13 unserer Geschichtsblätter wird 208 Seiten umfassen und durchgehend farbig

bebildert sein. Zum Inhalt siehe U&I 4/2015. Wichtig: Die Mitglieder des HVB erhalten den neuen Band als Treuegabe kostenlos. Der Verkaufspreis beträgt 12,- €

1000 Jahre Stift Oberstenfeld

Die **Eröffnung der Ausstellung** „Das Stift Oberstenfeld im Spiegel der Literatur und seine Rezeption in Oberstenfeld“ des HVB wird am Freitag, **29. April 2016**, um 19.00 Uhr, im Katharinensaal im Stiftsgebäude eröffnet. Bürgermeister Markus Kleemann wird begrüßen und unser Mitglied Werner Lämmle wird das Wesen der romanischen Baukunst kurz erläutern. Umrahmt wird die Veranstaltung durch Musik aus der großen Zeit des Stifts, dem Mittelalter und der Renaissance. Das Ensemble für Alte Musik „Camino tres“ spielt auf Nachbauten historischer Instrumente und in zeitgenössischer Kleidung. Hierzu sind alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen.

Während der Öffnungszeit am Sonntag, den 1. Mai spielt ebenfalls das Ensemble für Alte Musik „Camino tres“. Der historisch gewandete Ritter Wolfelin von Wunnenstein wird aus der Geschichte des Stifts erzählen. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz: für diese gibt es historische Bilder zum Ausmalen.

Rechtzeitig zur Ausstellung fertig!



Die bekannte Großbottwarer Malerin Irma Lutz-Corbella, die mit ihrer Malgruppe schon 2006 beim Stadt- und Rathausjubiläum von Großbottwar mitgewirkt hatte, leistet auch ihren Beitrag 2016 zum Stiftsjubiläum. Ihr Gemälde „*Herzogin Alexandrine Mathilde (von Württemberg-Carlsruhe)*“, stellt die vorletzte Äbtissin des adeligen Damenstiftes Oberstenfeld (Äbtissin von 1874 bis 1913) aus ihrer Sicht dar. Durch ihr gekonntes Spiel von Fläche und Form kommt die Künstlerin, die an der Kunstakademie in Stuttgart studierte, ohne ein großes Farbspektrum aus. Zum Bild siehe links Seite 4.

Führungen im Bottwartal

Auf folgende Führungen mit der Gästeführerin Petra Offergeld wird hingewiesen:

„**Das Wandern ist des Müllers Lust**“ **Drei-Mühlenwanderung in Großbottwar.** Von der Benzenmühle über die Bürgermühle quer durch Großbottwar zur Eselsmühle führen Sie Ihre Gästeführerinnen Ingrid Link und Petra Offergeld um Ihnen zu zeigen wie eine Mühle funktioniert.

Termin: Samstag, 16. April 2016

Beginn: 14:00 Uhr, Dauer ca. 3 Std.

Treffpunkt: Lidl Parkplatz Großbottwar

Preis: 15,- € pro Person (inkl. Imbiss)

Diener zweier Herren. Warum eine so kleine Ortschaft wie Söhlbach früher zwei Herren gehörte, erfahren Sie bei einer Wanderung, mit den Ortsführerinnen Ingrid Link und Petra Offergeld, von Söhlbach zur Annakirche in Beilstein.

Termin: Sonntag, 29. Mai 2016

Beginn: 14:00 Uhr, Dauer ca. 3 Std.

Treffpunkt: Söhlbach, erster Weg rechts

Preis: 12,- € pro Person (inkl. Imbiss)

Anmeldung: Petra Offergeld, Tel. 07062-8540

Literatur – nicht nur zur Geschichte des Bottwartals

Bottwartal:

Albrecht Gühning: „In allen Ufruren bey den fordersten gewesen“ Der Bauernaufstand

„Armer Konrad“ in Marbach und Umgebung. In: Ludwigsburger Geschichtsblätter Heft 69/2015, S. 7-19

Sabine Dettling: Bottwartaler Wanderrunde. Die 20 Kilometer lange Wanderrunde beginnt im Großbottwarer Stadtteil Hof und Lembach und führt durch eine Natur- und Kulturlandschaft, die viel über vergangene Zeiten erzählen kann. In: Ludwigsburger Kreiszeitung vom 06.02.2016, S. 10, ill.

Beilstein:

Evang. Pfarramt I Beilstein (Hg.): Sankt-Anna-Kirche Beilstein. Beilstein o.J. [2015?], 36 S, ill. (HVB)

Oberstenfeld:

Ernst Schedler: Die letzte Äbtissin des adeligen Damenstifts Oberstenfeld. Aus dem Leben der Amalie (Lilly) von Pückler-Limpurg (1863-1942). In: Ludwigsburger Geschichtsblätter Heft 69/2015, S. 137-156

Oliver Schaewen: Der alte Mann und das Stift. Der Forscher Ernst Schedler kennt so gut wie jede Geschichte, die sich um die Gebäude rankt. In: Marbacher Zeitung vom 16.01.2016, S. IX, ill.

K. Eberhard Oehler: Maria Dorothea von Württemberg. Ein Leben für Ungarn. Ernst Franz Verlag, Metzingen 2003, ill.

Maria Dorothea von Württemberg war von 1812 bis 1815 Koadjutorin („Beistand“ mit dem Recht auf das Äbtissinenamt) und anschließend Äbtissin des Stifts in Oberstenfeld.

(Regional-)Geschichte in der Volkshochschule

Auswahl aus den Programmen der VHS. Die Schiller Volkshochschule des Landkreises Ludwigsburg hat das Programmheft neu strukturiert. Die Angebote sind jetzt nach drei Programmfachbereichen geordnet. Diese Ordnung wurde für die Veranstaltungshinweise in **Umschau & Interna** übernommen.

Die alte „deutsche Schrift“ lesen lernen. Corinna Knobloch, donnerstags ab 25.02.2016, 19.00-20.30 Uhr (4x), 20,- €

Ludwigsburg, Staatsarchiv, Arsenalplatz 3
VA-Nr. 16A 1121001

Alle Wege führen nach Wahlheim. Antike Straßen gestern und heute. Ursula Oswald u. Dr. Stefan Ernst

Donnerstag, 07.07.2016, 20.00 Uhr,
gebührenfrei, keine Anmeldung erforderlich
Wahlheim, Römerhaus, Römerstr. 16
VA-Nr. 16A 1124 39

Neue Geschichten aus Stuttgarts Geschichte. Bernhard Leibel.

Montag, 04.04.2016, 19.00 Uhr, 6,- €
Keine Anmeldung erforderlich
Ditzingen, Treffpunkt Adler, Leonberger Str. 10
VA-Nr. 16A 1206 08

Geschichten aus Stuttgarts Geschichte IV. Bernhard Leibel.

Donnerstag, 10.03.2016, 19.00 Uhr, 6,- €
Keine Anmeldung erforderlich
Möglingen, Bürgerhaus, Brunnenstr. 11
VA-Nr. 16A 1208 26

Rom und der Vatikan. Bernd Mantwill

Dienstag, 01.03.2016, 19.30 Uhr, 6,- €
Keine Anmeldung erforderlich
Kirchheim am Neckar, Bücherei in der
Storchenkeller, Starengasse 12
VA-Nr. 16A 1279 20

Orts- und Familienforschung. Ute Bitz

Mittwoch, 08.06.2016, 18.00-20.30 Uhr, 4,- €
Ludwigsburg, Staatsarchiv Ludwigsburg,
Arsenalplatz 3
VA-Nr. 16A 1726 01

Urmensch-Museum Steinheim. Reihe: Denk...

mal im Kreis LB. Thomas Rathgeber
Samstag, 12.03.2016, 14.00-15.30 Uhr, 7,- €
Steinheim an der Murr, Urmensch-Museum,
Kirchplatz 4
VA-Nr. 16A 1801 36

Das Keltengrab von Hochdorf. Museums-

führung mit Sonderausstellung. Reihe: Denk...
mal im Kreis LB. Dr. Simone Stork
Samstag, 23.04.2016, 14.00-15.00 Uhr, 8,- €
Eberdingen, Keltenmuseum Hochdorf,
Keltenstr. 2
VA-Nr. 16A 1802 09

Auf den Spuren der Benninger Römer. Jürgen Berner

Donnerstag, 21.04.2016, 19.00 Uhr, 5,- €
Benningen, Rathaus, Studionstr. 10
VA-Nr. 16A1803 04

Kleinbottwar und Schloss Schaubeck. Zu Gast auf einem adeligen Weingut. Dr. Jörg Alexander Mann.

Mittwoch, 20.04.2016, 13.00-18.30 Uhr, 35,- €
einschließlich Weinprobe
Steinheim-Kleinbottwar, St. Georgskirche,
Kirchstraße 4
VA-Nr. 16A 1803 36

Nachts im Römerhaus – Interaktive Führung durchs Museum. Nachtwächter Baumann, Centurio Veranus

Donnerstag, 09.06.2016, 20.00 Uhr,
gebührenfrei, keine Anmeldung erforderlich
Walheim, Römerhaus, Römerstr. 16
VA-Nr. 16A 1804 39

Die Schäferlaufstadt Markgröningen. Reihe Denk...mal im Kreis LB. Stadtarchivarin Dr. Petra Schad

Samstag, 16.07.2016, 16.00-18.00 Uhr, 7,- €
Markgröningen, Bushaltestelle Mitte/Wernerstraße
VA-Nr. 16A 1805 25

Bunkerweg Forst – Zur Geschichte der

ehemaligen Neckar-Enz-Stellung. Roland Essig
Sonntag, 10.04.2016, 13.00-15.30 Uhr, 4,- €
Bietigheim-Bissingen, Waldparkplatz beim
Forstrevier, Großingersheimer Str. 111
VA-Nr. 16A 1806 06

Von der Mühle zum Mühlrad. Dr. Herbert Hoffmann, Nina Hofmann, M.A.

Samstag, 16.04.2016, 14.00-16.00 Uhr,
gebührenfrei, keine Anmeldung erforderlich
Ditzingen, Parkplatz der Tonmühle im Oberen
Glemstal, Tonmühle 3
VA-Nr. 16A 1806 08

Historischer Stadtrundgang Ditzingen. Dr. Herbert Hoffmann

Samstag, 19.03.2016, 14.00-16.00 Uhr,
gebührenfrei, keine Anmeldung erforderlich.
Ditzingen, Am Laien
VA-Nr. 16A 1807 08

Führung auf dem Hohenasperg – auf Schubarts Weg. Reihe Denk...mal im Kreis LB.
Susanne Lang-Carl
Sonntag, 22.05.2016, 14.00-16.00 Uhr, 9,- €
Asperg, Hohenasperg, Schubartstraße unterer
Parkplatz (Löwentor)
VA-Nr. 16A 1808 03

Die Neckar-Enz-Stellung in Vaihingen/Enz.
Till Kiener
Sonntag, 20.03.2016, 14.00-17.00 Uhr, 6,- €
Vaihingen/Enz, Treffpunkt Wanderparkplatz an
der Landesstraße zwischen Pulverdingen und
Hochdorf (festes Schuhwerk erforderlich)
VA-Nr. 16A 1808 38

Die Kilianskirche. Führung durch das älteste
Gebäude Bissingens. Bruno Schollenberger
Sonntag, 08.05.2016, 15.00-16.30 Uhr,
gebührenfrei, keine Anmeldung erforderlich
Bietigheim-Bissingen, Bissingen, Kirchstr. 1
VA-Nr. 16A 1809 06

Sachsenheim. Besuch auf einem Landedelsitz.
Dr. Jörg Alexander Mann
Donnerstag, 23.06.2016, 10.00-16.30 Uhr, 23,- €
Sachsenheim, Wasserschloss, Äußerer Schloß-
hof 5
VA-Nr. 16A 1810 33

Der Karlsschüler Friedrich Schiller. Spazier-
gang auf den Spuren des jugendlichen Dichters.
Viktoria Walzl
Samstag, 07.05.2016, 14.00-16.00 Uhr, 10,- €
Stuttgart, Staatstheater, Oberer Schlossgarten 6
VA-Nr. 16A 1916 01

Landschloss Hohenheim. Denkmal einer
großen Liebe. Dr. Jörg Alexander Mann
Sonntag, 06.03.2016, 14.00-17.00 Uhr, 16,- €
Stuttgart, Schloss Hohenheim, Treffpunkt vor
der Mittelkuppel
VA-Nr. 16A 1935 01

Beilstein. Besuch im Sommerwohnsitz des
Stuttgarter Kommerzienrates Robert Vollmöller.
Dr. Jörg Alexander Mann
Sonntag, 14.08.2016, 10.30-17.00 Uhr, 29,- €
Beilstein, Burg Hohenbeilstein, Langhans 1,
Treffpunkt Parkplatz der Burg Hohenbeilstein
VA-Nr. 16A 1950 01

Brackenheim, das Tor zum Zabergäu. Mit
vorgesehenem Weinempfang im Rokokorathaus
durch BM Rolf Kieser
Donnerstag, 09.06.2016, 10.15-16.30 Uhr, 22,- €
Brackenheim, Johanniskirche, Friedhofstr. 1
VA-Nr. 16A 1966 01

Leonberg. Besuch in einer württembergischen
Residenz. Dr. Jörg Alexander Mann
Donnerstag, 12.05.2016, 10.15-16.30 Uhr, 23,- €
Leonberg, Bahnhof Leonberg, Bahnsteig der
Linie S6
VA-Nr. 16A 1968 01

**Exklusiv zu Gast in zwei privaten Residenzen
der Grafen Adelman.** Schloss Hohenstadt und
Adelmannsfelden. Dr. Jörg Alexander Mann
Dienstag, 24.05.2016, 10.00-16.30 Uhr, 27,- €
Hohenstadt, Schloss, Amtsgasse 10
VA-Nr. 16A 1974 01

**Führung Schloss Solitude – dem Herzog auf
die Kuppel gestiegen.** Mike Mack
Freitag, 29.04.2016, 18.00-19.30 Uhr, 12,- €
Stuttgart, Schloss Solitude, Solitude 3
VA-Nr. 16A 2010 01

Weitere Informationen und Hinweise können
der Veranstaltungsbroschüre oder der Internet-
seite www.schiller-vhs.de der Schiller-VHS ent-
nommen werden.

Anschrift: Schiller-Volkshochschule Kreis
Ludwigsburg, Hindenburgstraße 46, 71638
Ludwigsburg, Telefon 07141 144-1666, Telefax
07141 144-1677

Volkshochschule Ludwigsburg

Auswahl

**Zwischen Pop und Protest – Die Beatles und
ihre Zeit.** Kultur- und musikhistorischer
Vortrag. Markus Golser
Dienstag, 12.04.2016, 18.30-21.30 Uhr, 13,- €
Ludwigsburg, Kulturzentrum, Kleiner Saal
VA-Nr. 1610005

**Der alte und der junge Kaiser – Franz Josef
und Wilhelm II.** Dr. Hartmut Jericke
Dienstag, 26.04.2016, 18.00-20.00 Uhr, 8,- €
Ludwigsburg, Kulturzentrum, Raum 308
VA-Nr. 1610007

Karl IV. (1316-1378) – Herrscher in unruhigen Zeiten. Dr. Hartmut Jericke
Montag, 27.06.2016, 18.00-20.00 Uhr, 8,- €
Ludwigsburg, Kulturzentrum, Raum 308
VA-Nr. 1610013

Königsgrätz 1866 – die Vorentscheidung zur deutschen Reichsgründung. Dr. Hartmut Jericke
Dienstag, 27.07.2016, 18.00-20.00 Uhr, 8,- €
Ludwigsburg, Kulturzentrum, Raum 308
VA-Nr. 1610014

Hinter den Kulissen des Staatsarchivs Ludwigsburg. Einblicke in das Alltagsleben vergangener Zeiten. Ute Bitz
Mittwoch, 16.03.2016, 18.00-20.30 Uhr,
gebührenfrei,
Treffpunkt: Ludwigsburg, Staatsarchiv, Haupteingang, Arsenalplatz 3
VA-Nr. 1610022

Auswanderergeschichte(n) – Von der Not eine neue Heimat zu finden. Susanne Roller
4 Termine, mittwochs, 06.04.2016 – 27.04.2016,
18.15-19.45 Uhr, 25,- €
Ludwigsburg, Kulturzentrum, Raum 205
VA-Nr. 1610023

200 Jahre „Wende“ in Württemberg. Wolfgang Könninger
4 Termine, dienstags, 30.06.2016 - 21.07.2016,
18.15-19.45 Uhr, 25,- €
Ludwigsburg, Kulturzentrum, Raum 308
VA-Nr. 1610024

Christoph 1515-1568. Renaissancefürst im Zeitalter der Reformation. Holger Starzmann
Donnerstag, 24.03.2016, 10.00-11.30 Uhr, 16,- €
(inkl. Eintritt, ohne Fahrkarten)
Treffpunkt: Landesmuseum Stuttgart (Altes Schloss), Foyer
VA-Nr. 1610060

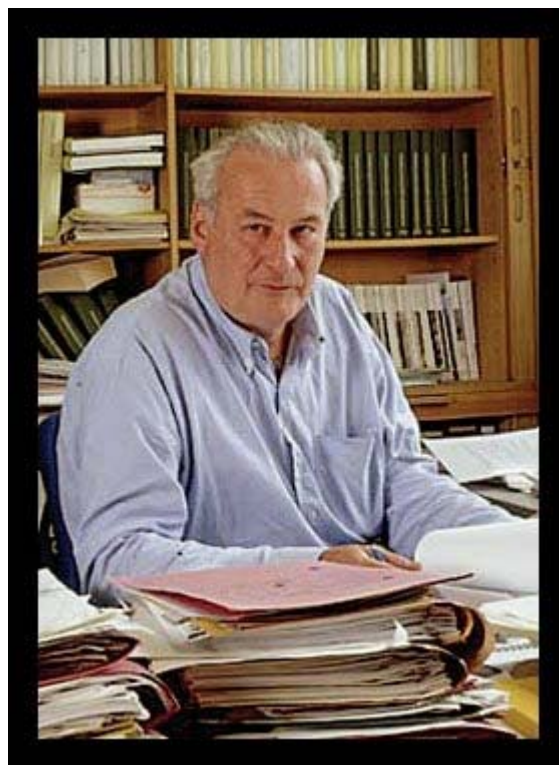
Hie gut Württemberg allweg! Ein Ritt durch Württembergs Geschichte I (1300-1800). Holger Starzmann
3 Termine, donnerstags, 07.04.2016-28.04.2016,
09.30-12.00 Uhr, 32,- €
Ludwigsburg, Kulturzentrum, Raum 303
VA-Nr. 1610061

Weitere Informationen und Hinweise können der Veranstaltungsbroschüre der VHS Ludwigsburg entnommen werden.

Anschrift: Volkshochschule Ludwigsburg, Mathildenstraße 21/1 (gegenüber dem Kulturzentrum), 71638 Ludwigsburg, Telefon 07141 910-2438 oder 910-3091, Internet: www.vhs-ludwigsburg.de

Archäologe Dr. Jörg Biel verstorben

Der ehemalige baden-württembergische Landeskonservator Dr. Jörg Biel ist am 18. Juli 2015 nach langer schwerer Krankheit im Alter von beinahe 72 Jahren gestorben. Der gebürtige Neuffener lebte viele Jahre in Grafenberg bei Metzingen. Er hat sich vor allem in der Landesarchäologie in Baden-Württemberg einen Namen gemacht.



Dr. Jörg Biel (1943-2015)

Biel hatte in Tübingen unter anderem Vor- und Frühgeschichte studiert und dort auch 1972 promoviert (mit einer Dissertation über „Vorgeschichtliche Höhensiedlungen in Südwürttemberg und Hohenzollern“). Er war Experte für die Eisenzeit (Keltenezeit). Biel fand 1972 Anstellung beim neu gegründeten Landesdenk-

malamt Baden-Württemberg in Stuttgart. Seine erste Aufgabe war die Erfassung archäologischer Denkmale in Listen. 1973 wurde er Referent im Regierungsbezirk Stuttgart. Für großes Aufsehen sorgte seine bedeutendste Ausgrabung im Jahr 1978. Es handelte sich dabei um das Grab des Keltenfürsten von Eberdingen-Hochdorf im Landkreis Ludwigsburg. Der Fund erregte weltweite Aufmerksamkeit. Unter den spektakulären Grabbeigaben befanden sich eine bronzene Sitzbank und ein hölzerner Wagen. 1979 wurde Biel Konservator und übernahm 1986 die Leitung des Referates Archäologische Denkmalpflege im Regierungsbezirk Stuttgart. 1994 wurde er zum Landesarchäologen ernannt und erhielt damit die Leitung der gesamten Archäologischen Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Seit der Verwaltungsreform 2005 und der Neuorganisation der Denkmalpflege war Biel Leiter des Referates Grundsatzfragen und Wissenschaftliche Dienste im nun umbenannten Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart. Am 1. August 2008 wurde Biel im Rahmen eines Festkolloquiums in Altheim nach 35 Jahren im Dienst der Landesarchäologie in Baden-Württemberg in den Ruhestand verabschiedet.

Als Referatsleiter und Landesarchäologe sorgte er für die Stärkung der Archäologie in der Denkmalpflege des Landes Baden-Württemberg.

Hans-Wolfgang Bock

Ausstellungen

„Unterwäsche“ Liebestöter & Co im Gromusle. Ausstellung im GroMusle, Altes Rathaus Gronau, Rathausplatz 5, 71720 Oberstenfeld. Info-Tel.: 07062 931653

URL: <http://www.gromusle.de>.

Jeden 1. Sonntag im Monat (6. März 2016, 3. Mai 2016 und 1. Mai 2016) von 14-17 Uhr,



Revolution Jungsteinzeit. Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen 2015 im LVR-LandesMuseum Bonn, Colmantstr. 14-16, 53115 Bonn, Info-Tel. 0228 / 2070-0, URL: <http://www.landmuseum-bonn.lvr.de> Di-Fr und So 11-18 Uhr, Sa 13-18 Uhr



2,5 Millionen Jahre lebte der Mensch als Jäger und Sammler. Abhängig von den Jahreszeiten und den Wanderungen seiner Jagdbeute bewegte er sich durch verschiedene Landschaften und passte sich unterschiedlichsten Klimabedingungen an. Vor 12.000 Jahren, mit dem Ende der letzten Eiszeit, vollzog sich jedoch ein fundamentaler Wandel: Der Mensch wurde sesshaft, errichtete Siedlungen mit festen Gebäuden, begann Getreide anzubauen und Vieh zu züchten. Diese jungsteinzeitliche Revolution ist für die Menschheitsgeschichte noch bedeutender als die industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts. Sie steht am Anfang der modernen Zivilisation in Europa und ist zugleich Ausgangspunkt für viele Errungenschaften aber auch Probleme unserer Gegenwart.

Die Ausstellung stellt eine der faszinierendsten Epochen der Menschheitsgeschichte vor und erklärt die Anwendung modernster Methoden in der Archäologie. Sie zeigt ein völlig neues, lebendiges und fesselndes Bild von der Jung-

steinzeit und liefert zahlreiche, überraschende Bezüge in unsere heutige Welt. Einzigartige Funde geben ungeahnte Einblicke in das Leben vor Tausenden von Jahren. Abwechslungsreiche Mitmachbereiche und aufwändige Medienstationen machen die Ausstellung zu einem außergewöhnlichen Erlebnis für Jung und Alt. Ein zweiter Ausstellungsbereich widmet sich den wissenschaftlich bedeutendsten archäologischen Funden Nordrhein-Westfalens aus den vergangenen fünf Jahren. Vertreten sind Funde aus allen Epochen – von der frühen Erdgeschichte über die Altsteinzeit, Bronze- und Eisenzeit, die Römerzeit und das Mittelalter bis hin zur Neuzeit. Dazu gehören der älteste Wald der Welt (390 Mio. Jahre), ein Flugsaurier mit 5 Metern Spannweite aus Balve und seltene Schildpatt-Figuren eines römischen Kästchens. Einmal mehr wird deutlich, welche einzigartigen archäologischen Schätze aus allen Epochen Teil der nordrhein-westfälischen Geschichte sind.

5. September 2015 bis 3. April 2016

CHRISTOPH 1515-1568 Ein Renaissancefürst im Zeitalter der Reformation. Sonderausstellung im Württembergischen Landesmuseum, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart, Info-Tel. 0711 89535111

URL: www.christoph-stuttgart.de

Di-So 10-17 Uhr, geschlossen am 24., 25. und 31. Dez. 2015 und am 25. März 2016



Christoph, der von 1550 bis 1568 regierte, zählt zu den bedeutendsten Herzögen Württembergs. Er setzte die Reformation endgültig durch, förderte die Bildung und modernisierte die Residenz in Stuttgart. Anlässlich seines 500. Geburtstags im Jahr 2015 widmet das Landesmuseum Württemberg dieser herausragenden

Herrscherfigur eine große Ausstellung.

Herzog Christoph konnte die Reformation zuerst im linksrheinischen Mömpelgard, dann in Württemberg fest etablieren. Seine konfessionellen, sozialen und politischen Vorstellungen fanden im gesamten evangelischen Europa Verbreitung: Die 1559 erlassene Große Württembergische Kirchenordnung diente von Skandinavien bis Slowenien als Vorbild.

Besonders in repräsentativen Bauwerken zeigt sich noch heute Christophs großes Selbstbewusstsein. Das Alte Schloss im Herzen Stuttgarts, das heute das Landesmuseum Württemberg beherbergt, wurde während seiner Regierungszeit zu einer prachtvollen Renaissance-Residenz umgebaut. Christoph ließ den Rittersaal in der Dürnitz, die Reitertreppe und die Schlosskirche, den ersten protestantischen Kirchenbau Württembergs, errichten. Auch die prächtigen Arkaden des Innenhofs entstanden auf seine Veranlassung.

Schon die Zeitgenossen schätzten Christoph als Herrscherfigur, Reformator und Wegbereiter wichtiger Neuerungen in Württemberg. Doch auch Jahrhunderte nach seinem Tod wurde er hoch verehrt. Zeugen dieser Wertschätzung sind die Porträtstatuen, die sich auf dem Stuttgarter Schlossplatz, im Ulmer Münster und in der Amanduskirche seiner Geburtsstadt Urach finden.

Mit rund 250 Objekten – darunter internationale Leihgaben – zeigt die Ausstellung die gewaltigen Umbrüche im Zeitalter der Reformation, die Christoph entscheidend mitbestimmte, ebenso wie die Lebenswelt des Renaissancefürsten: das politische Netzwerk, in dem er agierte, die Ausstattung seiner Schlösser, die Feste, die er feierte. Auch das Bild, das sich die Nachwelt von Herzog Christoph machte, ist Teil der Ausstellung. Als idealer (protestantischer) Herrscher und als Symbolfigur für das gute alte Recht wurde Christoph vor allem im 19. Jahrhundert hoch geschätzt.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, und Dr. h. c. Frank Otfried July, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

24. Oktober 2015 bis 3. April 2016

Marzipan. Haremskonfekt - Arznei - Süßigkeit. Sonderausstellung im Museum Hornmoldhaus, Hauptstraße 57, 74321 Bietigheim-Bissingen, Info-Tel. 07142 74353
<https://stadtmuseum.bietigheim-bissingen.de>
 4. Oktober 2015 bis 4. April 2016

Kelten, Kalats, Tiguriner – Archäologie aus dem Heidengraben. Sonderausstellung im Keltenmuseum Hochdorf/Enz, Keltenstr. 2, 71735 Eberdingen-Hochdorf, Info-Tel. 07042 78911, URL: <http://www.keltenmuseum.de>
 Oberhalb von Bad Urach, auf der Vorderen Alb um Erkenbrechtsweiler, Grabenstetten und Hülben, erstreckt sich über fast 17 Quadratkilometer eines der bedeutendsten archäologischen Geländedenkmäler Baden-Württembergs. Hier lag um 100 v. Chr. das größte Oppidum auf dem europäischen Festland, eine befestigte spätkeltische Siedlung, deren mächtige Wehranlagen sich noch heute eindrucksvoll im Gelände erheben. Noch einige Jahrhunderte älter sind die frühkeltischen Grabhügel beim Burrenhof.
 Die aktuellen Untersuchungen zeigen die keltische Besiedlung auf dem Heidengraben heute in einem neuen Licht.
 23. Oktober 2015 bis 24. April 2016

Zwischen den Fronten. Menschen im Krieg. Sonderausstellung im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, Museumsweg 1, 78579 Neuhausen ob Eck, URL: www.freilichtmuseum-neuhausen.de
 Mit "Zwischen den Fronten: Menschen im Krieg" zeichnet das Freilichtmuseum einzelne Schicksale von Menschen aus unserer Region nach, teilweise anhand von Objekten, die von Privatpersonen zur Verfügung gestellt wurden. Im Mittelpunkt stehen Menschen aus unserer Region im Krieg: persönliche Schicksale, Erfahrungen an Front und Heimatfront, individuelle Geschichten von Männern, Frauen und Kindern. Das Museumsteam ging auf die Suche danach, was 100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg noch vorhanden ist – sowohl an materiellen Zeugnissen jener Zeit als auch im kollektiven Gedächtnis. Deshalb hatte Ausstellungsmacher Christof Heppeler die Menschen in der Region dazu aufgerufen, Objekte aus der Zeit

des Ersten Weltkriegs zu sammeln. Gesucht waren Gegenstände, Fotos, Briefe und andere Erinnerungsstücke und Erinnerungen. An die 50 Rückmeldungen gingen schließlich beim Museumsteam ein. Mit den Gegenständen und den überlieferten Geschichten zeichnet nun die Ausstellung unterschiedliche Perspektiven des Kriegserlebens nach. Hier kommen Einzelne zu Wort, mit ihren individuellen Erfahrungen und dem jeweils eigenen Umgang mit dem, was sie in den Kriegsjahren erlebten. Der Besucher ist eingeladen, sich damit auseinanderzusetzen, wie es ihm selbst als Mann, Frau oder Kind im Ersten Weltkrieg möglicherweise ergangen wäre. So wird der Ausstellungsbesucher selbst Teil der Erzählung.

ZWISCHEN DEN FRONTEN
Menschen im Krieg
 FREILICHT MUSEUM NEUHAUSEN OB ECK
 LANDESKREIS TUTTLINGEN
 Ausstellung zum Ersten Weltkrieg bis 2018
 Öffnungszeiten: Di. bis So. 9-18 Uhr
www.freilichtmuseum-neuhausen.de

Den historischen Hintergrund zu den individuellen Perspektiven liefert die Ausstellung "Der Erste Weltkrieg. Abschiede und Grenzerfahrungen – Alltag und Propaganda" der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, die eigens hierfür in die Sonderausstellung integriert wurde.
 4. Mai 2015 bis 2018

Im Dienste von Großherzog und Kaiser - Die Wehrpflichtigen des Odenwaldes. Vom Deutsch-Französischen Krieg bis zum Ersten Weltkrieg. Sonderausstellung im Bezirksmuseum Buchen, Kellereistraße 25-29, 74722 Buchen am Odenwald, Info-Tel. 06281 8898, URL: <http://www.bezirksmuseum.de>

Ein langer Titel für eine Ausstellung! Aber eben auch ein komplexes Thema mit vielen unterschiedlichen Facetten, Sichtweisen, Möglichkeiten der Herangehensweise und der Interpretation. Es wird ein zeitlicher Bogen von ca. 1866 bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein gespannt. Die Ausstellung soll ein halbes Jahrhundert Geschichte wieder bewusst oder zumindest bewusster machen. Die Gründerzeit bildet – bezogen auf die Reichsgeschichte – den Ausgangspunkt unserer Betrachtungen, der sogenannte „Tag von Potsdam“, also die Machtergreifung Hitlers am 30. Januar 1933. Epochenhistorisch steht also die Gründerzeit mit all ihrem Zukunftsoptimismus, dem Fortschrittsglauben, der Reichseinigung, der wirtschaftlichen Prosperität und einer innenpolitischen Konsolidierung dem gegenüber, was als Anfang vom Ende bezeichnet werden kann, nämlich der nationalsozialistischen Machtergreifung. Genau zwischen diesen beiden Polen, einmal durchaus positiv und optimistisch, dann negativ und schwerwiegend, bewegen sich die Inhalte der Ausstellung. Das, was als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet wird, nämlich der Erste Weltkrieg, und vor allem das, was so unheilvoll folgen sollte, ist Teil eines Abschnittes auf der Zeitleiste der Geschichtsschreibung, und es beginnt in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts.

Im Fokus liegen dabei die „Wehrpflichtigen des Odenwaldes“ und ihre Geschichten. Hierzu werden die unterschiedlichsten Exponate gezeigt. Teilweise stammen diese aus Familienbesitz. So kann man unter anderem Kriegstagebücher von Buchener Kriegsteilnehmern sehen, kostbare zeithistorische Dokumente. Skizzenbücher von Buchener und mit Buchen verbundenen Künstlern, sowie in den Kriegsschauplätzen entstandene Grafiken, die sich heute im Besitz des Bezirksmuseums Buchen befinden, stellen den Kontext her zu einer der wichtigsten Kunstgattungen des 19. Jahrhunderts: der Historien- und Schlachtenmalerei.

Kriegsdevotionalien, ein Beispiel der Handwerkskunst des 19. Jahrhunderts, illustrieren die patriotische und kriegsbegeisterte Stimmung dieser Zeit. Fotografische Zeitzeugnisse des Buchener Fotografen Karl Weiss komplettieren die Schau.

Die Ausstellung „Im Dienste von Großherzog und Kaiser – Die Wehrpflichtigen des Odenwaldes“ zeigt eine „kleine Kulturgeschichte des Krieges“ im Odenwald aus vielerlei Blickpunkten. Für alle Geschichtsinteressierten und vor allem auch lokalhistorisch Interessierten eine sehr sehenswerte Ausstellung, die den Besuch im Steinernen Bau lohnt, wo noch andere kunst- und kulturhistorische Schätze entdeckt werden können.

8. Juli 2015 bis ??

„Reiselust“ Vom Pilger zum Pauschaltourist. Sonderausstellung im Kurpfälzischen Museum der Stadt Heidelberg, Hauptstraße 97, 69117 Heidelberg, Info-Tel.: 06221 5834000, URL: <http://www.museum-heidelberg.de>



Reisen ist kein modernes Phänomen. Mobilität gab es schon immer, auch wenn sich die Reiseziele, die Reisewege und die Anlässe änderten. Obwohl das Reisen beschwerlich und gefährlich war, waren schon im Mittelalter mehr Menschen unterwegs als man annimmt: Pilger suchten das Seelenheil an heiligen Stätten und Wallfahrtsorten, Händler und Kaufleute tätigten Geschäfte, Kranke hofften auf Heilung in Badeorten. Die Eisenbahn und die ersten Dampfschiffe beförderten den organisierten Tourismus innerhalb weniger Jahrzehnte. Das Automobil ermöglichte ein hohes Maß an Mobilität und

beförderte Individualreisen.

Die Ausstellung geht den Linien des Fortschritts nach und stellt die Veränderungen anschaulich dar, immer auch mit Blick auf Heidelberg, den vielbesuchten „Gasthof Deutschlands“. Eine Vielzahl von Dokumenten und Sammlungsstücken veranschaulicht Mobilität und Reiselust in vergangenen Zeiten. Dazu gehören u.a. Reisegepäck, Necessaires, Andenken, Postkarten und Werbeplakate. „Dies Heidelberg ist ein wundervoller Ort“, schwärmte der amerikanische Schriftsteller Henry Wadsworth Longfellow (1807-1882) in Erinnerung an seinen Aufenthalt am Neckar. Bis in die Gegenwart bleibt die Stadt ein faszinierendes Reiseziel für Gäste aus aller Welt

6. März 2016 bis 12. Juni 2016

Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot. Sonderausstellung im TECHNOSEUM Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, Museumsstr. 1, 68165 Mannheim, Info-Tel. 0621 / 4298-9, URL: <http://www.technoseum.de/ausstellungen>



Am 23. April ist der Tag des Deutschen Bieres, denn 1516 wurde an diesem Datum das Reinheitsgebot für Bier mit der Verkündung einer neuen Landesordnung in Bayern erlassen. Später wurde es auf ganz Deutschland ausgeweitet und ist heute das älteste noch gültige Lebensmittelgesetz. Passend zum 500-jährigen Jubiläum des Gesetzes präsentiert das TECHNOSEUM ab dem 19. Februar 2016 die Sonderausstellung „Bier. Braukunst und 500 Jahre deutsches Reinheitsgebot“. Die Schau zeigt den Besucherinnen und Besuchern nicht nur wie Bier im Lauf der Jahrhunderte herge-

stellt, sondern auch wie es in der Werbung inszeniert wurde und welche Bedeutung es als Imagefaktor für die Bundesrepublik bis heute noch hat. Auch die Aspekte Rausch und Sucht sowie Alkoholprävention sind Themen der Schau.

19. Februar 2016 bis 24. Juli 2016

Fluss + - Der Neckar zwischen Bad Cannstatt und Benningen. Sonderausstellung im Museum im Adler, Ludwigsburger Straße 9, 71726 Benningen am Neckar, Tel.: 07144 13329 oder 07144 906-0, URL: <http://www.museum-im-adler.de> Öffnungszeiten: Sonntags 14-17 Uhr, In den Ferien und an Feiertagen geschlossen
„In deinen Tälern wachte mein Herz mir auf Zum Leben, deine Wellen umspielten mich“ schrieb Hölderlin in seinem berühmten Gedicht über den Neckar. Der Neckar ist aber mehr als literarische Inspirationsquelle und romantische Weinlandschaft. Von je her wurde der Neckar als Transportweg genutzt und als Lebensader gebraucht. Er diente als Grenze, war Zankapfel und sicherte das Auskommen vieler Familien. Sein wildes Wesen wurde über Jahrhunderte hinweg der Schiffbarmachung angepasst, heute versucht man ihn wieder zu renaturieren. Verkehr, Handwerk, Menschen und Tiere prägten und prägen das Bild des Neckars über die Jahrhunderte hinweg. Einen kleinen Teil davon, wollen wir Ihnen in der Sonderausstellung „Fluss + - Der Neckar zwischen Bad Cannstatt und Benningen zeigen.
19. April 2015 bis 25. September 2016.

Cowboy & Indianer - Made in Germany. Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum, Schlossbezirk 10, 76131 Karlsruhe, Info-Tel. 0721/926-6514

URL: <http://www.landeseum.de>
Öffnungszeiten: Di - So, Feiertage 10 - 18 Uhr
Wild West in Karlsruhe! Im Frühjahr 2016 eröffnet das Badische Landesmuseum seine erste große Familienausstellung zum Thema „Cowboy & Indianer“. Für sechseinhalb Monate verwandelt sich der Ostflügel des Schlosses in eine einzigartige Szenerie aus Westernstadt und Tipi-Dorf samt Lagerfeuer.

Wohl in keinem anderen Land – abgesehen von den USA – sind seit der Deutschland-Tournee

der Wild West-Show von Buffalo Bill Ende des 19. Jahrhunderts die Bilder von Cowboys und Indianern derartig präsent und in der Alltagskultur verankert. Seit dieser Zeit findet sich das Thema über Generationen und Trends hinweg in den verschiedensten Bereichen unseres täglichen Lebens wieder: Kleidung, Lebensmittel, Automobile, Literatur und Film, Lifestyle, Spielwaren, Reitsport etc. Nicht zuletzt hat der Hype des American Way of Life auch die Grillkultur der Deutschen beflügelt. Karneval, Westernverein, Shows oder Kino: der deutsche Umgang mit dem Thema war stets ein "spielerischer" – ob nun im Kinderzimmer oder als "Hobbyist" im akribisch nachgearbeiteten historischen Gewand der Sioux.

Den deutschen Vorstellungen von "Rothäuten" und "Bleichgesichtern" spüren die Karlsruher Ausstellungsmacher auf rund 1.000 qm Fläche nach und richten sich dabei an kleine und große Wild West-Fans

19. März bis 3. Oktober 2016

Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann. Sonderausstellung im Rheinisches Landesmuseum Trier, Weimarer Allee 1, 54290 Trier, Info-Tel. 0651 / 9774-0 URL: landesmuseum-trier@gdke.rlp.de

Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr



Schillernde Persönlichkeit - neu betrachtet

Kaum ein römischer Kaiser weckt so viel Interesse wie Nero (54-68 n. Chr.). Erstmals in Mitteleuropa widmet sich eine große Ausstellung an drei Standorten mit vielen hochkarätigen Exponaten aus dem In- und Ausland seinem Leben und den Folgen seiner Herrschaft. Die Ausstellung zeigt seinen Aufstieg zum Thronfolger, seine Herrschaft, ihr gewaltsames Ende und auch, warum das Bild Neros bis heute von negativen Eigenschaften geprägt ist. Lange Zeit erfreute sich Nero großer Beliebtheit - er begeisterte die Massen durch "Brot und Spiele" wie kein anderer Kaiser vor ihm. Erst mit zunehmender Regierungsdauer verlor er den Bezug zur Realität. Die Entwicklung vom jungen hoffnungsvollen Thronanwärter bis zum verhassten Tyrannen und dem einsamen Selbstmord in auswegloser Lage wird anschaulich illustriert. Überraschende Forschungsergebnisse zeigen den Herrscher, dessen Name bislang oft mit maßloser Verschwendungssucht, Größenwahn und Grausamkeit verbunden wird, dabei in einem ganz neuen Licht. Das Museum am Dom Trier zeigt „Nero und die Christen“ und das Stadtmuseum Simeonstift „Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero“.

14. Mai 2016 bis 16. Oktober 2016

Bier in Bayern. Bayerische Landesausstellung im Kloster Aldersbach im Passauer Land, Freiherr-von-Aretin-Platz, 94501 Aldersbach. Info-Tel.: 0821 3295-0,

URL: <http://www.hdbg.de/bier> ,täglich 9-18 Uhr
Bier – Bayerns fünftes Element: Anzapfen und Anbandeln, Bieraufstand und Bierkönigin, Brezen und Radi, Freibier und Starkbier, Radler und Russ, Rausch und Genuss, Schützenlied und Steyrer Hans, Seidla und Pfiff, Weißbier und Weißwurst, Zoigl und Zwickl. Bier gehört von A bis Z zur bayerischen Lebensart. Um die bayerische Bier- und Wirtshauskultur und ihren weltweiten Siegeszug dreht sich die Bayerische Landesausstellung „Bier in Bayern“.

2016 jährt sich der Erlass des bayerischen Reinheitsgebots zum 500. Mal. Das Haus der Bayerischen Geschichte nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, die Kulturgeschichte eines Getränks vorzustellen, das für Bayern etwas ganz Besonderes ist. Wertgeschätzt als „Nahrungs-

mittel“ und Nationalgetränk, verstanden als Inbegriff bayerischer Trinkkultur, wurde das Bier zum Markenzeichen und Mythos. Die großen Bierfeste, das einträgliche Weißbiermonopol des Wittelsbacher Herrscherhauses, die Revolten bei Bierpreiserhöhungen zeigen die Verbundenheit der Bayern mit diesem Getränk, das heute das Bild des Freistaats in der Welt mitprägt



29. April 2016 bis 30. Oktober 2016

„ACHTUNG Spione!“ Geheimdienste in Deutschland 1945 – 1956. Sonderausstellung im Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, Olbrichtplatz 2, 01099 Dresden, Info-Tel. 0351 823-2803, URL: <http://mhm-dresden.de> täglich 10-18 Uhr, Mo 10-21 Uhr, mittwochs geschlossen

Kooperationspartner ist der Bundesnachrichtendienst. Eingebettet in die jahresweise erzählte sicherheitspolitische Situation wird die deutsch-deutsche Militärspionage jener Zeit präsentiert. Darüber hinaus thematisiert die Ausstellung Tätigkeitsfelder, die bis heute zum Profil jedes professionellen Geheimdienstes zählen. Im Mittelpunkt stehen die unter Ägide

der Supermächte USA bzw. Sowjetunion arbeitenden deutschen Geheimdienste, die Organisation Gehlen (ab 1. April 1956 BND) und der Friedrich-Wilhelm-Heinz-Dienst im Amt Blank (ab 1955 Bundesministerium für Verteidigung) auf westlicher sowie das Ministerium für Staatssicherheit und die Militäraufklärung der Kasernierten Volkspolizei (ab 1. März 1956 Nationale Volksarmee) auf östlicher Seite.

Menschen und Strukturen, Ziele und Strategien, technische Mittel und Methoden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Traditionen und Erblasten, Erfolge und Pannen im Kampf an der unsichtbaren Front des frühen Kalten Krieges werden auf einer Ausstellungsfläche von rund 1200qm und anhand von weit über 500 Exponaten – von der Agentenpistole bis zum Spionageballon – gezeigt.

18. März 2016 bis 29. November 2016

Hemmingen und der Erste Weltkrieg.

Sonderausstellung im Etterhof, Eisgasse 7, 71282 Hemmingen, URL <http://www.etterhof.de>
6. März 2016 bis 27. November 2016

Archäologie und Playmobil: Die Pfahlbauten!

Sonderausstellung im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg, Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz, Info-Tel. 07531 980443, Di-So 10-18 Uhr

URL: <http://www.konstanz.alm-bw.de>



Die Welt der Pfahlbauten wird lebendig - dieses Mal im Playmobil-Maßstab! Am 22.11.2015 eröffnet unsere neue, mit Spannung erwartete Playmobil - Ausstellung, die sich dieses Mal dem Weltkulturerbe „Die Pfahlbauten!“ widmet. In den nachgebauten Siedlungen auf Stelzen tobt das pralle Leben: Da wird gehämmert, gehackt, gekocht, gezwirnt und gerodet. So anders waren unsere Vorfahren überhaupt nicht: In Allensbach verhandelt Ötzi, der gerade erst mühsam über die Alpen gekommen ist, über

den Preis seines Steindolches und während Bad Buchau mit Bronzelanzern gegen Eindringlinge verteidigt wird, versucht ein arglistiger Dieb in Hornstaad die kostbare Kupferscheibe zu stehlen.

Mühsam war es dennoch in Stein- und Bronzezeit: Den jungsteinzeitlichen Rucksack aus Holz mit wertvollen Waren vollgepackt durchqueren Händler auf Bohlenwegen die gefährlichen Moore. Kanus und Einbäume werden für die Fahrten auf großen und kleinen Gewässern mühsam von Hand in Form gebracht und Kleidung kam nicht wie heute von der Stange, sondern wurde aus Bast, Flachs und Rinde geflochten. Andere „Erfolgsmodelle“ gibt es aber auch heute noch: Angelhaken gehören offensichtlich zum Menschen wie die Stelze zum Pfahlbauhaus.

In der Ferne lodert das Feuer: Dort müssen Bäume brandgerodet werden, um Felder für die Landwirtschaft zu gewinnen. Feuer sieht man auch in den Siedlungen, aber hier wird nur schon mal in Ruhe das Abendessen im Ofen vorbereitet. Allerdings fällt das heute in Bad Buchau aus, denn jetzt versuchen die Angreifer die Palisade abzufackeln...hoffentlich geht das gut aus!

Die Playmobil - Ausstellung steckt voller aufregender Pfahlbau-Geschichten: So haben Groß und Klein die Pfahlbauten noch nicht erlebt!

22. November 2015 bis 19. Februar 2017

Ägypten – Land der Unsterblichkeit. Sonderausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Weltkulturen D5, 68159 Mannheim, Infobüro: Tel 0621 - 293 31 50, URL: <http://www.rem-mannheim.de>, Di-So (auch an Feiertagen) 11-18 Uhr



Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt

Ägyptens. Mit der Ausstellung „Ägypten - Land der Unsterblichkeit“ eröffnen die Reiss-Engelhorn-Museen ihren neuen Sammlungsschwerpunkt, der Sie ins Reich der Pharaonen entführt. Mehr als 4000 Jahre Hochkultur am Nil gilt es zu entdecken: Von der weitverzweigten Götterwelt, über das Thema Schrift, bis zum Alltagsleben am Nil, den Pharaos und seinen Beamtenstaat widmet sich die Präsentation wichtigen Aspekten altägyptischer Kultur. Die Sonderausstellung vereint rund 500 außergewöhnliche Exponate. Sie stammen vor allem aus der hochkarätigen Sammlung des Roemer- und Pelizaeus-Museums Hildesheim und von verschiedenen Privatleihgebern. Mitmachstationen und ein vielfältiges Begleitprogramm runden die Ausstellung ab und machen sie vor allem auch für Kinder, Familien und Schulklassen zu einem unvergesslichen Erlebnis.

16. November 2014 bis 30. Juli 2017

„Typisch schwäbisch!? Zwischen Image und Identität“ Sonderausstellung im Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, Info-Tel. 07025 91190-0, URL: <http://www.freilichtmuseum-beuren.de>

Die neue Ausstellung geht der Frage, was die Leute für typisch schwäbisch halten, nach. Was gehört unverzichtbar zur schwäbischen Identität – neben dem Dialekt, den Spätzle und Maultaschen? Gezeigt werden neben scheinbar banalen Dingen, wie Kehrwisch und Besen auch kuriose Gegenstände wie eine Sackausklopfmaschine, das Flugrad von Gustav Mesmer aus dem Lautertal oder eine unter Erben geteilte Bibel. Aber auch der Feuersalamander Lurchi, die legendären Steifftiere aus Giengen an der Brenz, der Dichter Friedrich Schiller und die Burg Hohenzollern können in der Ausstellung „Typisch schwäbisch!? Zwischen Image und Identität“ hintergründig neu entdeckt werden.

20. März bis 6. November 2016

Umschau & Interna. Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Historischen Vereins Bottwartal e.V., herausgegeben vom Historischen Verein Bottwartal e.V. Erscheinungsweise: vierteljährlich. Redaktion: Rolf Lutz, Am Schloßberg 21. 71720 Oberstenfeld (E-Mail: Rolf.LutzObf@t-online.de). Mitteilungen werden erbeten an den Historischen Verein Bottwartal e.V. Postfach 29, 71721 Großbottwar, oder direkt an die Redaktion. Bankverbindung des HVB: Volksbank Ludwigsburg, IBAN DE98 6049 0150 0323 1120 05, BIC GENODES1LBG, Mitgliedsbeitrag: 20,- €, Familienbeitrag 25,- € p.a.
Internet: www.historischer-verein-bottwartal.de